Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

so ams in ain wasser wolt val
len dem wär notdurftiger
das man jm als pald hulff daz
er nicht in das wasser viel
das dann das man im saget
wie er die x pot solt halten
oder was er prechen solt
vnd des gleichen aus den dinge
mag man nu wol vsten spricht
sancto augustino das ein yeder
mensch er sey reich oder arm
wol mag volpringen die wich
der parmhertigkait die geist
lechen vnd auch die lepleich
en wann ain yeder mensch der
etwas vnmunst hat mag vnd
stunden seinem nachsten etwas
geraten vnd in lernen mit dem
er jm went ~~mit dem~~ sein prech
en der vnüstenthait er mag
jn auch straffen das er in da
mit ziech von sunden oder er
mag vgeben seine veint der
in vnrechtleich geladigt hat
oder es mag ein anders troste
das da tuwrig ist oder er mag
gedulticlechn tragen die pe
swärung die er hat von ains
andern prechen wegen mit
dem er wonet oder er mag got
piten vmb seinen nachsten
vnd vmb all mensch das
in got well wenden nen
prechen die er nicht gewenden
mag ꝛc vnd also mag auch ein
yeder mensch wol volpringen
die lepleichen werch d̃ parm
hertigkait oder doch ettleich
aus in als trewn es mag ein
mensch gen zu ainen kranckn
menschn vnd mag im sein
pettel richten es mag jm die
fueß wasthen oder das haup
oder ainem plinden menschn
den rechten weg weisen oder
er mag ainem andern armē
menschn vnder stunden doch
ain pissel prots geben vnd
mag erfullen das das da
spricht der pphet in dem salm
fiunge esurienti pane tuum
prich dem hungrigen das pot
Er spricht nicht gib ims gar
gib ain pissel vnd vdien da
mit das ewig leben vnd er
mag auch wol erfullen das
da spricht xpus in dem ewan
gelio wer da gibt ainem
menschn der sein pedarff in
meinem namen ainen kalten
trunck wassers der vdient
da mit das ewig leben vnd
xpus der hr̃ spricht merckleich
ainen kalten trunck wassers
die yeder mensch wol gehabn
mag zegeben vnd spricht
nicht ainen warmen wasser